

EU verhängt hartes 17. Sanktionspaket gegen Russlands Schattenflotte!

Die EU hat am 20. Mai 2025 ein neues Sanktionspaket gegen Russland beschlossen, um die Schattenflotte im Ölhandel zu bekämpfen.



Österreich - Die Europäische Union hat am 20. Mai 2025 ein umfassendes neues Sanktionspaket gegen Russland verabschiedet. Dieses 17. Sanktionspaket richtet sich gezielt gegen die sogenannte Schattenflotte, bestehend aus fast 200 Schiffen, die im Ölhandel tätig sind. Ziel ist es, die Aktivitäten dieser Schiffe zu unterbinden und sicherzustellen, dass Betreiber dieser Flotte nicht länger von europäischen Dienstleistungen profitieren. Zudem werden Unternehmen ins Visier genommen, die den Krieg unterstützen oder bestehende Sanktionen umgehen, wie **vol.at** berichtet.

Die Außenbeauftragte der EU, Kaja Kallas, kündigte an, dass weitere Sanktionen in Vorbereitung sind. Diese Maßnahmen sind

Teil einer abgestimmten Reaktion der EU, die je länger Russland den Krieg führt, zunehmend verschärft wird. „Je länger Russland Krieg führt, desto härter ist unsere Reaktion“, so Kallas. In diesem Kontext planen die Außenminister der EU, nicht nur über die Ukraine, sondern auch über die Situation in Gaza und Syrien zu diskutieren. Österreich unterstützt diese Maßnahmen, vertreten durch die Ministerinnen Beate Meinl-Reisinger und Klaudia Tanner.

Wirtschaftliche Auswirkungen und weitere Maßnahmen

Das neue Sanktionspaket umfasst auch etwa 30 wirtschaftliche Akteure, die von neuen Ausfuhrbeschränkungen betroffen sind. Dutzende Personen und Unternehmen haben nun keine Möglichkeit mehr, Geschäfte innerhalb der EU zu tätigen und müssen mit Vermögenssperrungen rechnen. Parallel dazu kündigte die britische Regierung ebenfalls neue Sanktionen an, die speziell auf die Lieferketten russischer Waffensysteme abzielen. Auch die geplanten Maßnahmen der EU beinhalten eine Senkung des Preisdeckels für russisches Öl sowie weitere Sanktionen gegen den russischen Finanzsektor, wie auf [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de) ausgeführt.

Die Verteidigungsminister der EU, darunter auch der deutsche Minister Boris Pistorius, sprachen über die Aufrüstung Europas und die militärische Unterstützung der Ukraine. Pistorius äußerte Skepsis über die Absichten Russlands und betonte, dass das Abschneiden der Geldzuflüsse aus Energieverkäufen als das wirksamste Sanktionsmittel anzusehen ist. Verteidigungsministerin Tanner unterstützte die Initiativen, machte jedoch deutlich, dass die Wirksamkeit der Maßnahmen abzuwarten sei.

Globale Perspektiven und humanitäre Aspekte

Die wirtschaftlichen Sanktionen haben auch globale Auswirkungen, besonders in der Nahrungsmittelversorgung. Russlands Angriff auf die Ukraine hat diese Versorgung bereits gefährdet. Während die EU keine direkten Agrarsanktionen gegen Russland verhängt hat, wirken sich wirtschaftliche Sanktionen auf die Handelsbedingungen aus. Hilfsmaßnahmen sollten dabei auch die humanitären Aspekte im Blick behalten, um unbeabsichtigte Versorgungsprobleme zu vermeiden, wie die Stiftung Wissenschaft und Politik in einer aktuellen Analyse erläutert [swp-berlin.org](https://www.swp-berlin.org). Die Reaktionen der internationalen Gemeinschaft zeigen, dass eine koordinierte Antwort gegenüber Russland in der gegenwärtigen Krise unerlässlich ist.

In den Gesprächen über eine mögliche Waffenruhe zwischen Russland und der Ukraine scheinen die bisherigen Diplomatiemaßnahmen noch wenig Fortschritt gezeigt zu haben. US-Präsident Trump kündigte an, dass Verhandlungen über eine Waffenruhe „sofort“ beginnen sollten, jedoch bleibt die Situation angespannt und die Zukunft ungewiss.

Insgesamt zeigt die aktuelle Entwicklung, dass die EU und ihre Partner entschlossen sind, die wirtschaftlichen und militärischen Maßnahmen gegen Russland weiter zu intensivieren, während die humanitären Herausforderungen nicht aus den Augen verloren werden dürfen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Österreich
Quellen	• www.vol.at • www.tagesschau.de • www.swp-berlin.org

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)